

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Neuester Schwarzwaldführer

[in zwei Theilen]

Der nördliche Schwarzwald - Baden-Baden nach Aufhebung des Spiels, die Umgebung, die Thäler der Murg, Nagold, Enz, Rench, Kinzig u.s.w. ; die Bäder des Schwarzwaldes, die Schwarzwaldbahn von Offenburg über Hausach, Triberg, Donaueschingen nach Constanz ; mit drei Karten und dem Plan von Constanz

Schnars, Carl Wilhelm

Heidelberg, 1876

IV. Route. Der Mummelsee und die Hornisgrinde. A. Von Schönmünzach über Seipelseck dahin. B. Von Baiersbronn über den Ruhstein dahin.
Andere Wege

[urn:nbn:de:bsz:31-245013](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-245013)

2 $\frac{1}{4}$ St. von Freudenstadt nach d. Klösterle bei Rippoldsau. S. Renththalbäder, Rippoldsau u. s. w. Interessanter Weg von Fr. über die obere Berneck (oder über Schönberg) durch d. Reinerzau nach Vorthal und Schenkenzell. S. Route X. Wer in das obere Neckarthal will, nehme in Fr. Fuhrwerk nach Horb über Aach, Glatten u. Schopfloch (3 St. zu fahren). In Horb Eisenbahn.

Wer von Freudenstadt nach Baiersbronn zurückkehren will, um von dort den Weg über den Ruhstein nach dem Mummelsee, auf die Hornisgrinde oder nach Seebach, Ottenhöfen u. s. w. zu nehmen, kann zur Abwechselung den Fussweg durch d. Christophsthal, an den Eisenhämmern und Fabriken vorüber, einschlagen, sich dabei des schönen Einblicks in d. Thonbachthal und in das Murgthal erfreuen, deren Berghänge überall mit Häusern besetzt sind und 10 Min. unterhalb Baiersbronn den Punkt erreichen, wo der Vorbach von den Eisenwerken her in die Murg fällt. S. Route IV.

IV. Route.

Der Mummelsee und die Hornisgrinde.

A. Von Schönmünzach über Seipelseck dahin.

B. Von Baiersbronn über den Ruhstein dahin.

Andere Wege.

A. Von Schönmünzach (S. Route III.) führt sowohl auf badischer als auf württembergischer Seite eine sehr gute Strasse am Schönmünzbach und Langenbach bis zu der kleinen Häusergruppe in Hinterlangenbach (2 $\frac{1}{2}$ St. v. Schönmünzach), wo sich beide vereinen, aufwärts. Wir raten zu der Fahrstrasse auf württembergischer Seite, weil sie bessere Einblicke in das Thal gewährt. Man überschreitet in Sch. den Bach und wendet sich rechts. Durch einförmige Waldgegend ist nach 1 $\frac{1}{4}$ St. die kl. Häusergruppe bei Zwickgabel erreicht, wo l. der Weg an den Wilden See (2 St.) abzweigt. Die Strasse zieht sich an einzeln gelegenen kl. Häusern, Vorder- und Mittel-Langenbach genannt, in 1 $\frac{1}{4}$ St. nach Hinterlangenbach in die Höhe, wo sie in der Nähe des Waldhüter-Wirthshauses zum *Balzenden Auerhahn* oder *Züfle* genannt (Erfrischungen, Nacht-

lager und Führer sind hier zu haben) sich mit der am l. Ufer heraufziehenden Strasse einigt. Beim Züfle führt ein Fussweg über den romantischen Wildsee und über Ruhstein (Whs.) nach Allerheiligen (3 St.). Die Forstbehörde sorgte in jüngster Zeit für Wegweiser auf diesem nächsten Wege dahin, der Jedem zu empfehlen ist, der d. Weg über Mummelsee schon kennt. Beim Züfle macht die Strasse an den Mummelsee eine scharfe Biegung nach links u. führt in mehrfachen kleinen Krümmungen, fortwährend durch Wald, in abermals 1 St. nach dem s. g. Eckle oder Seipelseck (Grenzstein zwischen Baden und Württemberg), wo eine Aussicht nach Westen sich öffnet. Es ist die Passhöhe, wo die Schönmünzachstrasse sich mit der Strasse über den Ruhstein und mit der nach Seebach und Ottenhöfen verbindet. Wegweiser am Eckle. Von den Waldwegen, die sich hier zeigen, führt der am meisten betretene r. über den Dreifürstenstein (mit dem eingemeisselten badischen und württemberg. Wappen u. a. Namen) in 1 St. zum Signalthurm auf die kahle Höhe der Hornisgrinde. Der mittlere Fussweg führt in $\frac{3}{4}$ St. an den Mummelsee; von diesem Wege zweigen l. Fusswege ab, welche vermieden werden müssen, wenn man den Mummelsee zuerst von seinem Nordrande aus erblicken will, wo er sich am schönsten und überraschendsten darstellt. Der Weg l. beim Eckle ist der Verbindungsweg mit d. Ruhsteiner und Ottenhöfer Fahrstrasse. Diese erblickt man, wie sie sich (neben d. alten steilen Wege) in langen Schlangenwindungen in die Tiefe senkt.

Von finsternem Wald umgeben breitet sich l. zu unseren Füßen der Mummelsee aus. Er liegt 1002 m. hoch und bildet eine 12—18 m. tiefe, dunkelgrüne, ovale, etwa 300 Schritte lange Wassermasse. Seinen Ruf verdankt er nicht seiner landschaftl. Schönheit, sondern seiner schauerlichen Einsamkeit und den Sagen, die ihn mit Nixen u. Elfen, Mümmelchen genannt, bevölkert haben, wie es in der neuen Trinkhalle zu Baden dargestellt ist: der alte Wassergeist taucht aus dem See empor und gebietet dem Spiel und Reigentanz der Nixen bei herannahendem Morgen ein Ende. Der Aberglaube lässt Gewitter durch hineingeworfene Steine erzeugen, den See zuweilen blutroth erscheinen u. s. w. Eine Schutzhütte, aus Stein gebaut, steht auf der Südseite des Sees (hier sind im Sommer in der Regel Erfrischungen zu haben); eine Quelle trefflichen Trinkwassers quillt am nordwestl. Ende unter einem Felsen nahe bei dem Fusswege auf die Hornisgrinde hervor. (Wegweiser.) Dieser zieht sich durch

Wald im Zickzack zum Steinsignal auf den kahlen Gipfel der **Hornisgrinde**, 1166 m., empor, den höchsten Punkt der nördlichen Schwarzwaldkette. Ein herrliches Panorama eröffnet sich hier. Im Vordergrund liegen die romantischen Trümmer des **Brigittenschlosses**, 740 m., dahinter Achern, die Rheinebene; östlich hinab in d. Tiefe blickend erscheinen die Spuren früherer Seen in wilder Umgebung, darüber hinaus dichte Wälder mit den Einschnitten der Thäler des Hundsbachs, der Schönmünzach und des Langenbachs; weiter Freudenstadt und noch weiter hinaus d. schwäb. Alb, die Achalm bei Reutlingen, Hohenzollern, Hohentwiel nebst anderen Bergkegeln des Hegaus; südlich und südwestlich erblickt man unzählige Kuppen des Schwarzwaldes: Feldberg, Kandel, Belchen, Blauen, Kaiserstuhl; westlich die Rheinebene mit unzähligen Ortschaften u. d. Münsterthurm von Strassburg; nördlich die Gebirge, die das Oos- und Murgthal begrenzen, die Yburg, den Mercurius u. s. w. Der Bau eines Thurms an diesem schönen Punkte steht in Aussicht. Des Weges durch das Schönmünzachtal wurde oben gedacht. Herrenwiese ist vom Gipfel aus üb. d. Hundsrücken und die Hundseck (Führer nöthig) in $3\frac{1}{2}$ St., Achern über das Brigittenschloss oder Sasbachwalden u. Erlenbad in $3\frac{1}{2}$ St. zu erreichen. Auch kann man, ohne nach Seebach zurückzukehren, durch Grimmeswald nach Ottenhöfen gelangen (2 St.).

B. Wer den Mummelsee u. die Hornisgrinde von Freudenstadt aus besuchen will, schlage den in Route III bis Baiersbronn geschilderten Weg ein. In Baiersbronn trennen sich die Strassen nach Schönmünzach und über den Ruhstein. Wir schlagen den letztern Weg ein und erreichen, 10 Min. unterhalb Baiersbronn, den hübschen Punkt, wo der Vorbach sich mit der Murg vereinigt. Die neue Strasse, welche über den **Ruhstein** (an den Mummelsee) nach Ottenhöfen, Kappel u. Achern führt, ist viel belebter u. interessanter, als der einsame, o. geschilderte Weg von Schönmünzach über das Eckle (Seipelseck) dahin. Wir erreichen eine enge Felsschlucht, durch welche sich die Murg Bahn gebrochen (*Whs. z. Bauenfelsen*) und schreiten in nordwestlicher Richtung im s. g. Mittelthal und Oberthal, meist in der Nähe des Flusses, an vielen Sägmühlen vorüber, aufwärts. Ruinen der Burg Tannenfels (vom *Whs. z. Schwan* aus, $1\frac{1}{2}$ St. vor Oberthal, zu besuchen) in wilder Waldschlucht, mit 6 m. hohen u. $1\frac{1}{2}$ m. dicken Mauern auf einem senkrechten Felsen erbaut. Die Burg war

nur durch einen gewölbten Gang zugänglich. Sowohl das **Mittelthal** (*Waldhorn*. Bierbrauerei *z. Lamm*), als das **s. g. Oberthal** sind fleissig angebaut; freundliche Wohnhäuser (Schulhaus) ziehen die Blicke auf sich.

Zahlreiche Bäche fliessen vom **Kniebis** herunter und mischen ihre Gewässer mit denen der **Murg**; an ihren Ufern ziehen sich durch wilden Tannen- und Kiefernforst, der dem Jäger reiche Ausbeute gewährt, Fahrwege und Fusswege (*Wegweiser*) in die Höhe. Die meisten derselben münden in die grosse **Kniebis-Strasse**, die von **Oppenau** und **Rippoldsau** nach **Freudenstadt** führt. Im **Oberthal** (*Goldener Adler, Sonne*), 2 St. von **Baiersbronn** zweigt links die Strasse nach **Buhlbach**, 618 m. (*Whs. b. d. Glashütte*) ab. Die grosse $\frac{1}{2}$ St. entfernt liegende **Glashütte** verfertigt meistens **Hohlglas**. Von hier kann man durch finstern Wald in etwa 2 St. **Allerheiligen** erreichen. Ein fahrbarer aber holperiger Weg führt auf die oben erwähnte **Kniebis-Strasse** zum *Whs. z. Zuflucht* bei d. **Schwendenschanze**. Der kleine **Buhlbachsee** ist ohne Bedeutung, meist ausgetrocknet.

Wir setzen die **Wanderung** auf der neuen Strasse über den **Ruhstein** fort. Das **Thal** der **Murg** wird enger und wilder. Bald ist der Punkt erreicht, wo die neue **Ruhsteinstrasse** sich von der alten trennt und sich in weiten Kurven emporzieht. Die alte Strasse zieht sich noch eine Stunde lang im **Thale** der **Murg** empor; sie ist begreiflicher Weise viel kürzer und im **Jägerhaus** (726 m.) an derselben sind **Erfrischungen** zu haben. In 2 St. von **Oberthal** ist der höchste Punkt der **Fahrstrasse**, der **Ruhstein** (*Glaser-Whs.*), 920 m., die **Grenze** **Badens** und **Württembergs** erreicht. Alte und neue Strasse treffen hier wieder zusammen. Herrliche Aussicht. In der Nähe am **Melkereikopf**, 1055 m., welcher **Allerheiligen** beherrscht, ist die **Quelle** der **rothen Murg**, während die weisse oder rechte **Murg** in 2stündiger Entfernung, in tiefer **Waldschlucht** am **Gaiskopf** entspringt. Vom **Ruhstein** (**Wirthshaus**) führt ein direkter Weg nach **Allerheiligen**.

Der **Weg** senkt sich vom **Ruhstein** ziemlich steil in das **Acherthal** nach **Seebach** hinunter. **Wegweiser** zeichnen die Stelle, wo von der **Ruhsteinstrasse** rechts nach dem **Mummelsee** und auf die **Hornisgrinde** ($\frac{3}{4}$ —1 St.) abgezogen werden mus. Die alte Strasse nach **Seebach** und **Ottenhöfen** ist viel kürzer als die neue, die sich in mehreren **Krümmungen** — manche **Felsen** mussten gesprengt werden — oft die herrlichsten **Fernblicke** während, **bergab** nach **See-**

bach zieht, dessen Gebäude weit zerstreut im Thal und an den Thalhängen liegen.

Wer von Ottenhöfen und Seebach (*Hirsch. Krone*) den Mummelsee und die Hornisgrinde auf den kürzesten Fusswegen besuchen will, nehme in Seebach einen Führer. Der bequemere Weg führt auf der neuen Strasse, etwa $\frac{3}{4}$ St. bis zum Whs. z. *Adler* aufwärts, biegt links in das Thal ein, welches der aus dem Mummelsee kommende Seebach (mehrere Quellen bereichern ihn auf seinem Laufe) durchfließt u. kürzt bis zum o. g. Wegweiser die Windungen der neuen Strasse; $1\frac{3}{4}$ St. bis zum See (von Seebach). Die Führer wählen aber mitunter, um abzukürzen, allzu beschwerliche Wege, worauf wir die Touristen besonders aufmerksam machen. So z. B. lasse sich Niemand verleiten, vom Thurm der Hornisgrinde direkt in der Richtung nach Sasbachwalden hinunterzuklettern; es sind Jägerwege, die nicht Jeder klettern kann, wobei man nicht selten in Moos zwischen Steinen tief einsinkt.

Was nun die Wege abwärts vom Mummelsee und von der Hornisgrinde betrifft, so kennen wir bereits die nach Schönmünzach, Baiersbronn u. Seebach führenden; es bleiben noch folgende zu erwähnen übrig: Vom Signalthurm über den lang gestreckten Rücken der Hornisgrinde, der sich gegen Norden bis zu dem Punkt (1050 m.) senkt, wo man die von Hundsbach kommende Strasse (früher Horngasse genannt) erreicht. Von hier kann man Hundsbach, gerade aus über den Hochkopf nach Herrenwiese oder links (immer bergab) zu d. Jägerhütte ($1\frac{1}{2}$ St.) gelangen, wo sich die Jäger der Umgegend ein Stelldichein zu geben pflegen und den Weg über Grimmswald nach Seebach und Ottenhöfen, nach Glashütte und Lauf, nach Hörchenberg, Erlenbad und Sasbachwalden, sowie der schöne Waldweg an den Mummelsee sich vereinen. Ferner kann man von der Steinhütte am Mummelsee den Zickzackweg abwärts wandern bis zu dem Stein, der links nach Seebach, rechts nach Sasbachwalden den Weg weist. Den letzteren, weniger betretenen Weg einschlagend, gelangt man nach $1\frac{1}{4}$ St. an den malerischen Hochfelsen (891 m.), wo der Fusspfad an steilen Stellen ausgebessert und hoffentlich auch mit Ruheplätzen versehen werden wird; dann an eine Waldecke, welche man in einem scharfen rechten Winkel umgeht und den schönen, ebenen, bequem fahrbaren Waldpfad erreicht, der in 1 St. zu der o. g. Jägerhütte leitet. Von dieser Hütte ist

das Brigittenschloss in 1 St., Hörchenberg in $1\frac{1}{4}$ St. und Sasbachwalden in $1\frac{3}{4}$ St. zu erreichen. Vor Hörchenberg, wo die Region der Weinberge, Obstbäume und schattigen Kastanienhaine wieder beginnt, zweigt ein maulerischer Weg über Murberg u. Erlenbad ($\frac{3}{4}$ St.) ab. In Hörchenberg führt bei einem Weiler u. einer Mühle ein steiler, leicht zu verfehrender Fusspfad nach Sasbachwalden; man bleibe lieber auf der Fahrstrasse.

Sasbachwalden (256 m. *Badischer Hof. Rebstock. Sonne.* Gutes Bier bei *Vierthaler* neben der Kirche) hat eine reizende Lage. Neue, schön gelegene Kirche. Die grosse Böcking'sche Baumschule wurde an H. J. Diss in Baden-Baden verkauft. Der Weg auf das Brigittenschloss von hier ist mühselig ($1\frac{1}{2}$ St.). Wer vom Mummelsee oder der Hornsgrinde kommt, verlasse 20 Min. von der o. g. Jägerhütte die r. nach Hörchenberg führende Strasse und schlage links den zum Brigittenschloss hinaufführenden Fussweg ein.

Die bedeutende Höhe, 762 m., welche einst das **Brigittenschloss** (eigentlich **Hohenroder Schloss**) zierte, gewährt eine mit Recht gepriesene Fernsicht auf die Rheinebene, von Schlettstadt bis Rastatt, auf die Ortenau'schen Vorhügel mit ihren Dörfern, Weilern und Ruinen, auf die Hornsgrinde, den Eingang des Grimmerswälder- und Seebacherthals. Die Schlossruine, zu Anfang d. Jahrhunderts noch ziemlich gut erhalten, wurde 1815 von Schatzgräbern gesprengt und bietet jetzt nur noch wenige verwitterte Mauerüberreste dar, die auf einem grossen Granitblocke ruhen. Ein Paar andere Blöcke desselben Gesteins liegen in der Nähe und es scheint, als ob deren seltsam zerrissene, zerklüftete Gestalt nebst der auffallend hohen Lage der Burg, Manches zu den Sagen und Märchen beigetragen hat, welche sich an dieselbe knüpfen.

Nach einer alten Sage stand das Schloss früher unten, wo jetzt A u - bach liegt und gehörte einer Edelfrau Brigitta, welche Zauberkünste trieb und deshalb von den Bauern und Geistlichen verfolgt wurde. Als ihr diess zu lästig fiel, erhob sie sich mit ihrem Schlosse in die Lüfte und versetzte sich auf den Bergkegel, wo jetzt die Ruinen stehen. Eine andere Sage lässt mitunter eine schwarzverschleierte Frau erscheinen, welche den in den Trümmern Umherwandelnden winkt ihr zu folgen. Eine dritte Sage lässt den letzten Ritter von Hohenrod, den Gemahl einer schönen und tugendhaften Frau, Namens Brigitte, sich in deren Freundin Gertrud von Bosenstein verlieben, den Beschluss fassen, diese zu ehelichen und Brigitte zu ermorden. Ein Klausner der Antoniuskapelle verrieth den Plan und rettete Brigitte, welche dann für todt ausgegeben wurde. Als darauf der Ritter von Hohenrod mit Gertrud von Bosenstein an den Altar trat, erschien plötzlich Brigitte und zerriss das Band, das geknüpft werden sollte. Der Ritter that Busse und ging in ein Kloster, Gertrud verschwand und Brigitte wurde die Wohlthäterin der Gegend. — Lange stand hier eine, der heil. Brigitte ge-

weihte Kapelle. Das Schloss Hohenrod war der Stammsitz einer der drei Linien des von Röder'schen Geschlechts, welche v. Hohenrod, v. Rodeck und v. Diersburg heissen.

Von Sasbachwalden führt nach Erlenbad in $\frac{3}{4}$ St. ein angenehmer Weg über das schön gelegene Gut Schelzberg (222 m.), welches im J. 1713 der Abt Bernhard I. v. Schwarzach für d. Kloster ankaufte und mit Gebäuden und einer Kapelle versah. Das Gut fiel 1803 nach Aufhebung des Klosters an den Staat und ging seitdem durch mehrere Hände. Der Schelzberger Wein ist vorzüglich. Von Sasbachwalden führt eine hübsche Strasse, an Illenau vorüber, in 1 kl. St. nach Achern.

V. Route.

Vom Mummelsee nach Seebach und Ottenhöfen und durch das Kapplerthal (oder über den Bürstenstein) nach Achern. Illenau.

Wir haben in der vorigen Route den Weg vom Mummelsee nach Seebach bereits angegeben; er führt meist durch Wald und ist der gut angebrachten Wegweiser wegen nicht zu verfehlen. Der o. g. Weg durch's Grimmswaderthal ist vom Mummelsee aus ein Umweg. Vom Mummelsee bis Seebach rechnet man auf dem gewöhnlichen Wege $1\frac{1}{4}$ St.

Von Seebach (s. Route IV) führt (dem Adler gegenüber) in $1\frac{1}{2}$ St. ein, vom Schwarzwaldverein neu angelegter Fussweg durch den Wald nach Allerheiligen. Es ist d. kürzeste Weg von der Ruhsteinstrasse dahin für diejenigen, welche Ottenhöfen u. Edelfrauengrab nicht besuchen wollen. Wer aber von Seebach aus über das Edelfrauengrab und die Blöcher-
eck (s. Route VI) dahin will, kann schon bei der Hang-
brücke (Kreuz) zum Edelfrauengrab, $\frac{1}{4}$ St., links ab-
biegen. Man erreicht Ottenhöfen in $\frac{1}{2}$ St. von Seebach.

Das Dorf Ottenhöfen (311 m., *Wagen, Linde, Pflug*) hat eine sehr schöne Lage und bildet einen guten Stützpunkt zu interessanten Excursionen. Die Bewohner des Dorfs und des Kapplerthals mit ihren Nachbarn von Waldulm und Sasbachwalden leisteten im Jahr 1796 den Franzosen erfolgreichen Widerstand. Schöne Aussicht am Birkköpfe beim Gottesacker. Eine halbe St. hinter O. im Thal aufwärts liegt Neu-

Schnars: Schwarzwald.